

August 1928 - *Eine Stoffgeschichte von Mathias Kleemann*

Wissen Sie warum die Gaststätte im Meiereifeld 25 in Kleinmachnow „August 1928“ heißt?

Am Ende der Geschichte, die auch von der weiß/blauen Tischdecke und dem weißen Geschirrtuch mit dem roten Rand erzählen will, werden Sie es wissen. Das Restaurant hat mein Stiefvater im Jahre 1928 eröffnet. Er hieß August Tetzlaff und hat mit seiner Frau Charlotte, die auch ihr Monogramm in die Tischdecke gestickt hat, im Meiereifeld 25 das Lokal geführt. Damals gab es noch nicht so viele Häuser hier in Kleinmachnow und in dem Lokal mit dem großen Saal, dem einzigen in der damals entstehenden Eigenherdsiedlung, traf man sich gerne. Jeder Stand hatte hier seinen Tisch. Es gab einen Ärztetisch, einen Künstler- und Schauspielertisch, den Schriftstellertisch und auch einen Handwerkerstisch. August war stolz auf sein Vereinszimmer. Auf den Tischen lagen die weißblauen Tischdecken und hinten in der Küche polierte man mit den rotweißen Geschirrtüchern das Geschirr. Wer weiß, bei wie vielen interessanten Gesprächen die Decken zuhören durften, bei wie vielen Hochzeiten und auch Trauerfeiern sie dabei waren.



Ende 1944 wurden über Kleinmachnow viele Brandbomben abgeworfen und in einer Nacht auch das Lokal im Meiereifeld getroffen, es brannte ab, bis auf den Saal, den konnte die Feuerwehr noch retten. Alles Mobiliar und auch die Wäsche wurde zum Glück in den Garten geworfen und überstand so die Brandnacht. Man war sich schnell einig, das Restaurant wieder aufzubauen, alle halfen und schon 1945 konnte August Tetzlaff wieder Gäste bewirten. Leider starb Charlotte und August sah sich nach einer neuen Frau um, denn alleine wollte er nicht bleiben. Der Witwer traf meine Mutter, die seit dem Krieg auch als junge Witwe alleine mit zwei Kindern in Kleinmachnow nicht weit weg am Zehlendorfer Damm wohnte. Die beiden taten sich zusammen und August zog aus der kleinen Dachwohnung, über der noch lange nur ein Notdach war, in die Wohnung meiner Mutter im Zehlendorfer Damm um. Ich war 10 Jahre alt und freute mich jetzt wieder einen Vater zu haben. Das war ja zu der Zeit nicht selbstverständlich. In dem Lokal im Meiereifeld war ich von da an oft zu Gast.

Und die Wäsche kam nun auch manchmal zum Waschen zu uns. Dabei sicher auch dieses Tischtuch und die Geschirrtücher. Im Lokal fanden Gesellschaften und auch die Tanzstunden für die Kleinmachnower Jugend statt. Und da lernte ich dann auch meine Frau kennen. Meine Mutter trennte sich von August und er heiratete seine dritte Frau. Mein Vater blieb er trotzdem und als ich mit meiner Frau zusammen ziehen wollte, da baute er kurzerhand das Haus um. Aus dem Saal wurden zwei Zimmer und aus der großen Küche ein Bad und eine kleinere Küche. Ich zog ins Dachgeschoss ein und meine Frau servierte eine Zeit lang im Lokal. Dabei hat sie wohl so manches Mal auch die weißblauen Decken aufgelegt. Und als August dann irgendwann das Lokal aufgeben musste und mit Helmut Drillich ein neuer Besitzer kam, da wurden die Tischwäsche und die Geschirrtücher ausgemustert und aufgeteilt. August wurde 74 Jahre alt und als nach dem erneuten Umbau, nachdem auch Herr Drillich das Lokal aufgegeben hat, ein neuer Name gesucht wurde, da gaben wir ihm den Namen von August Tetzlaff, der 1928 hier Kleinmachnower Geschichte geschrieben hat.

Von den Geschirrtüchern gibt es in unserer Familie noch ein paar, aber von den Tischdecken ist wohl nur die eine noch erhalten, wenn sie auch schon ein wenig löchrig geworden ist. Sie soll an August und sein Lokal im Meiereifeld erinnern.